

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 beim Köhlerpfeil 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenernahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanstalt: 312, 1218, 1353, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenfelden (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 419

Halle, Montag den 8. November

1915

Schwierige Lage des Ententeheeres in Mazedonien.

Kopenhagen, 8. November. Auch nach französischen Meldungen scheinen die bisherigen Zusammenstöße zwischen der bulgarischen Südbarmee und dem Landungskorps von Saloniki nicht sehr glücklich für die englisch-französischen Truppen verlaufen zu sein. Das „Journal“, berichtet aus Saloniki, daß die französischen Truppen zur Defensiv übergegangen seien. Die Verbindung mit den serbischen Truppen, die um Nestib in verzweifelter Lage sind, konnten sie noch nicht herstellen. (Verl. Tagebl.)

Rotterdam, 8. November. Reuter meldet aus Saloniki vom 6. November: Aus der Gegend von Valandowo hört man heute viel Artillerie- und Gewehrfeuer Einzelheiten fehlen noch; aber bulgarische Soldaten erzählten, an der griechischen Grenzwaide, daß die dort kämpfenden bulgarischen Divisionen eine Umfassungsbewegung unternahmen und auf die Franzosen einen starken Druck ausübten. Einige bulgarische Granaten sollen die Bahn von Gengheli getroffen haben. Hierbei wurde eine größere Abteilung englischer Infanteristen gefangen.

Die „Morning Post“ enthält einen Leitartikel über Saloniki als militärische Basis. Das Blatt weist auf die Gefahr hin, der die Ententetruppen leiens Griechenland ausgesetzt seien, das sie jeden Augenblick internieren könne und erklärt das nicht nur für möglich, sondern sogar für wahrscheinlich. Das Blatt befürwortet Cor-

ions Politik, Griechenland mittels der Flotte zu zwingen, sich für die Entente zu entscheiden. (Verl. Tagebl.)
Paris, 8. November. Blättermeldungen aus Saloniki zufolge sind die Bewegungen des englisch-französischen Expeditionskorps in Südwestmazedonien infolge Mangels an Eisenbahnen und Straßen äußerst langsam. Die Hilfsquellen des Landes seien außerdem durch die

Vallantriege erschöpft. Man begegne immer wieder unerwarteten Schwierigkeiten. Kürzlich hätten die Franzosen, da keine Pferde vorhanden waren, ihre Batterien mit Maultieren in Stellung bringen müssen. Ferner sei die Mitternacht äußerst unangenehm. Alle Straßen und Wege seien von den letzten Regengüssen aufgeweicht und grundlos geworden. (W. S. a. W.)

Paris, 8. November. „Petit Parisien“ berichtet aus Athen: Der englische Gesandte in Athen meldet, daß zwei englische Divisionen nach der bulgarischen Front unterwegs seien. Ferner wird gemeldet, daß die Alliierten täglich 15 bis 18 Eisenbahzüge mit Truppen von Saloniki an die Front abgehen lassen. (W. S. a. W.)

Nacht italienische Regimenter vernichtet.

Basel, 8. November. Die Schweizer Blätter melden über die Isonzofürme: In dem vernichtenden österreichischen Feuer sei von den frisch eingesezten 8 italienischen Regimentern nicht viel zurückgekehrt.

Zur griechischen Ministerkrise.

Rotterdam, 8. November. Nach den Londoner Blättern hat das griechische Kabinett jetzt folgende Zusammensetzung: Ektalidis Ministerpräsident und Aenheres, Michael Jafas Justiz und Verkehr, Gannaris Inneres, Theotoki Volkswirtschaft, Janakios Krieg, Kambouriotis Marine, Fragamis Finanz. Nach einer Meldung von Reuter glaubt man in Athen politischen Kreisen, die Kammer werde veragt werden, damit die Auflösung und Neuwahlen vermieden werden. Nach einer späteren nach Amsterdam gelangten Meldung aus Athen, wird sich das neue Kabinett der Kammer vorstellen und wenn es kein Vertrauensvotum erhält, wird die Auflösung der Kammer erfolgen. (Verl. Tagebl.)

König Peter will nicht nach Cetinje.

Sofia, 8. November. Aus Sofia wird gemeldet: Eine Einladung des Königs Nikolaus von Montenegro an König Peter, nach Cetinje zu kommen, wurde abgelehnt. Der Hauptquartier der Verlegung des Königs nach Montenegro ist Pajitisch, der Militärintendantur. Der Hof soll sich jetzt in Mitroviha befinden. (Kol.-Anz.)

Die Hohburg von Treulofigkeit und Lüge.

(W. S. A.) Sofia, 8. November. Wie die bulgarische Telegraphenagentur meldet, richtete Generalissimo Schelowa am Anlaß des Falles der Festung Niksch an König Ferdinand ein Telegramm. Der König erwiderte: Ich beglückwünsche Sie auf das Warmste zum Falle von Niksch, der Hohburg von Treulofigkeit und Lüge.

Ein serbischer General gefangen.

Sofia, 8. November. Vor der Eroberung der Festung Niksch sprengen die Serben ein großes Mun-

itionslager in die Luft. — Es verlautet, in Niksch sei ein serbischer General gefangen genommen worden. (W. S. a. W.)

Hoffnungslose Lage der Serben.

Rotterdam, 8. November. Wie aus Paris hierher gemeldet wird, sind dort aus Petersburg Nachrichten eingetroffen, die besagen, daß man in maßgebenden russischen Militärkreisen die Lage der serbischen Armee für hoffnungslos ansieht, seitdem die Zuzuhr von Munition und anderem Kriegsmaterial unmöglich geworden ist. Leider verhindert Aufstand seine angriffsbare Lage. Kräftig unterstützen Serbien mit seinem Militär einzutreten. Aber nicht nur das; man sehe in Rußland auch ein, daß es für den Viererband aussichtslos sei. Serbien noch Hilfe bringen zu können. (Deutsche Tagesztg.)

Ein serbisches Weibertorps.

Rotterdam, 8. November. Die „Daily Mail“ meldet aus Saloniki, daß die Witwe eines serbischen Leutnants ein Weibertorps gebildet habe, dem schon 389 Weiber angegliedert seien, die mit Munitionsgewehren, Revolvern und Dolchen bewaffnet waren. (Verl. Tagebl.)

Schwedens Neutralität.

Stockholm, 8. Nov. Die von der freisinnigen Partei Schwedens in Stockholm abgehaltenen Generalsammlung hat sich dahin ausgesprochen, daß die auf strenge Neutralität gerichtete äußere Politik der gegenwärtigen Regierung trotz der überwiegenden Mehrheit des Reichstages und des schwedischen Volkes getragen werde. Die Generalsammlung tritt für ein einträchtiges Zusammengehen der skandinavischen Länder zur Wahrung der Neutralität ein. Die Verbeistellung für den Anschlag Schwedens an eine der kämpfenden Mächtegruppen, die im Laufe geführt worden sei, bezeichnet die Generalsammlung als unverantwortlich und stellt weiterhin fest, daß diese Verbeistellung den starken Willen des

Volkes zu unverbrüchlicher Neutralität verstärken werde. (Soll. Ztg.)

Berjant.

Amsterdam, 8. November. Reuter meldet: Nach einem Vorbericht hat der Dampfer „Raby of Plymouth“ 55 Mann von der Besatzung des verlassenen französischen Schiffes „Galabos“ gerettet. Auch der englische Dampfer „Militar“ ist verjant worden. Von der Besatzung wurden drei Mann gerettet. Die Leiche des Steuermanns wurde geborgen. (Soll. Ztg.)

Die amerikanische Note an England.

(W. S. A.) London, 8. November. In der amerikanischen Note an England wegen der Behinderung des amerikanischen Handels durch die englische Blockade wird England das Recht freigegeben, Güter, die für neutrale Länder bestimmt sind und Schiffe auf den bloßen Verdacht hin, daß sie Kanonen führen, in Weichlag zu nehmen. In der Note wird erklärt, daß die Vereinigten Staaten die Aufgabe übernehmen hätten, für die Rechte der Neutralen einzutreten.

Krusevac genommen!

Über 3000 Serben in Krusevac gefangen. Deutsche Truppen im Angriff auf die Höhen südlich von Kraljevo. Russische Angriffe bei Riga zurückgewiesen.

(W. S. A.) Großes Hauptquartier, 8. November. Weltlicher Kriegsschauplatz: In den Bogen schließen sich nördlich vom Gellies an die Besatzung eines serbischen Minenstärkers durch unsere Truppen lebhafteste Kämpfe mit Handgranaten

und Mienen an. Am Silenfort wurde dem Gegner ein vorgehobenes Grabenfeld entziffen.

Leutnant Jummelmann schon gestern westlich von Douai das 6. serbische Regiment ab, einen mit drei Maschinengewehren ausgerüsteten englischen Bristol-Doppeldecker.

Weltlicher Kriegsschauplatz: Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Südlich und südöstlich von Riga, ferner westlich von Jafobstadt, beiderseits der Eisenbahn Mitau-Jafobstadt und vor Dinaburg treffen die Russen nach starker Feuerbereitung mit erheblichen Kräften an. Ihre Angriffe sind, teilweise unter schweren Verlusten für sie, abgefallen.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Keine wesentlichen Ereignisse.

Deeresgruppe des Generals v. Rintgen. Russische Angriffe nordwestlich von Czarskorski blieben erfolglos. Drei Offiziere, 271 Mann fielen gefangen in unsere Hand.

Vallantriegekschauplatz:

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben Zwanjica und den Sijenac (896 Meter) 7 Kilometer nordöstlich davon erreicht. Deutsche Truppen sind im Angriff auf die Höhen südlich von Kraljevo.

Zwischen Kraljevo und Krusevac ist die westliche Morawa an mehreren Stellen überschritten.

Krusevac wurde bereits in der Nacht vom 6. auf den 7. November besetzt. Über 3000 Serben sind unterwunden gefangen genommen. Über 1500 Verbundene wurden in Lesaretten gefangen. Die Heute besetzt, soweit bisher feststeht, in 10 Geschüben, viel Munition und Material sowie erheblichen Verpflegungsvorräten.

Im Tal der südlichen (Sinnada) Morawa wurde Bräosloche durchschritten.

Oberste Deeresleitung.

